

DIE KÖNIGE DER BERGE

DIE GÄMSE UND...

Gämsen sind in den Hohen Tauern die am häufigsten beobachteten Großtiere. Sie wiegen bis zu 45 kg. Beide Geschlechter tragen Hörner, die sogenannten Gamskrucken. Aus den Haaren des Rückenkamms werden die bekannten Gamsbärte gefertigt. Sowohl durch eine große Anzahl an roten Blutkörperchen, welche ihnen die Sauerstoffversorgung in großen Höhen ermöglicht, als auch durch die Anatomie ihrer Klauen sind sie besonders gut an das Leben im Gebirge angepasst.

Im Sommer sind die Gämsen aus gewisser Distanz gut zu sehen wenn sie auf den alpinen Wiesen bis zur Schneegrenze aufsteigen, um nach Nahrung zu suchen. Im Winter und unter schlechteren Witterungsbedingungen wandern die Tiere bis in den Bereich oberhalb der montanen Bergwälder. Dort sind sie dann vor den ärgsten Stürmen geschützt. Genauso wechseln sie auch einmal die Hangseite, und gehen vom kälteren Schatt- auf den wärmeren Sonnhang um dort nach Gräsern und Kräutern zu suchen. Im Winter verlagern sie mit ihrem Lebensraum auch ihr Nahrungsspektrum. Dann fressen sie auch einmal Knospen, Nadeln und Triebe von Zwergsträuchern und Bäumen.

Das Sozialleben findet meist zwischen der Geiß und ihrem Kitz statt. Mitunter werden die Beiden noch vom Jährling, der Vorjahrsgeburt begleitet. Die Jungböcke schließen sich teilweise zu kleineren Rudeln zusammen. Mit zunehmendem Alter werden sie aber zu Einzelgängern. Die Brunft der Böcke beginnt Ende Oktober und endet im Dezember. In dieser Zeit gibt es zwischen ihnen heftige Rivalitätskämpfe mit den Krucken, welche bis zum Tod führen können. In der Zeit zwischen Mai und Juni gebärt die Geiß ihr Kitz, welches der Mutter bereits nach wenigen Stunden folgen kann.



Gämsen

...DER STEINBOCK

Eines der imposantesten Tier der Hohen Tauern ist wohl der widereingebürgerte Steinbock. Die männlichen Exemplare erreichen eine Schulterhöhe von bis zu einem Meter und werden 100 kg schwer. Ihre imposanten Hörner können eine Länge von einem Meter erreichen und wiegen bis zu 15 kg. Die Weibchen sind kleiner und haben nur bis zu 30 cm lange Hörner.

Von ihrer Gebirgstauglichkeit her sind die Steinböcke den Gämsen sogar noch überlegen. Die tiefgespaltenen Hufe mit scharfen Kanten und gummiartigen Zehenballen verleihen den Tieren optimalen Halt in den steilsten Felswänden. Bevorzugt werden dabei südexponierte Hänge zwischen 2000 und 3500 m. Die Böcke und Geißen mit ihren Jungen leben in getrennten Rudeln. Nur zur Brunftzeit, welche im Dezember und Jänner statt findet, mischen sich die Rudel. Nach einer rund fünfmonatigen Tragzeit bringt die Geiß ein Junges zur Welt, selten sind es zwei.

Seit der Antike wurde in ihm ein übernatürliches Wesen gesehen, in dessen Folge er gnadenlos bejagt wurde. Gänzlich alle Körperteile fanden in der Volksmedizin ihre Anwendung, was soweit ging, dass im 17. Jahrhundert eine eigene Steinwildapotheke gegründet wurde. Hundert Jahre später war es dann soweit, der letzte Steinbock war erlegt. In Folge brauchte es einige Versuche, ihn in den Ostalpen wieder anzusiedeln. Seit 1960 sind wieder Populationen in den Bergen unterwegs, und haben sich seitdem auch eigenständigen ausbreiten können.

Steinbock

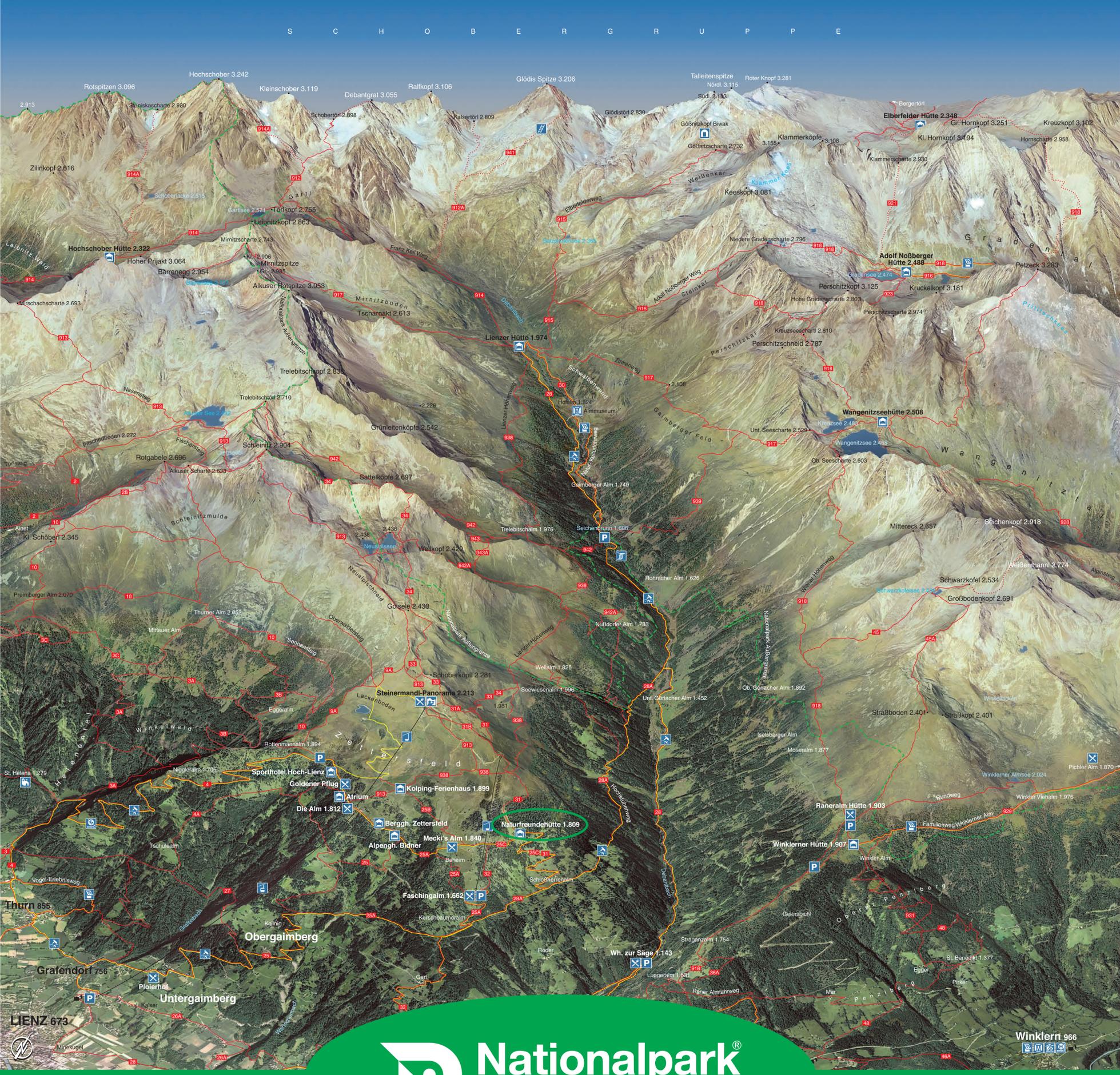
NATURFREUNDE HAUS (1.809 m)

Angeregt durch die Offerierung eines gebrauchten Holzhauses durch die Bundesleitung wurde im Jahre 1957 der Kauf eines Baugrundes am Zettlersfeld beschlossen. Im Frühjahr 1958 begann mit viel Idealismus und mit vielen freiwilligen und unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden der Hüttenbau. Bei nicht vorhandenen Zufahrtsweg, jahreszeitlich bedingtes Ruhen des Baues und nur in der Freizeit der Mitglieder, dauerte es 5 Jahre, bis der große Augenblick der Hütteneinweihung am 3.8.1963 stattfinden konnte.

Seitdem erfreut sich unsere, dem unermüdlichen Obmann von damals Nachgebaute „Vinzens-Biedner-Hütte“, bedingt wohl auch durch die jetzt wohl sehr gute Zufahrt über die Faschingalmstraße, steigender Beliebtheit. In all den langen Jahren des Bestandes der Hütte seit 1963 konnte der Verein viele schöne Erfolge verzeichnen. So z.B. wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt: Die Wasserversorgung dem Bedarf angepasst und mit neuen Behältern ausgestattet werden, durch mehrere Um- und Zubauten konnte die Hütte vergrößert werden und den Aufgaben der Behörde gerecht werden. Die Abwasserentsorgung erfolgt übers öffentliche Kanalnetz, ebenso wurde die Hütte ans Strom- und Telefonnetz angeschlossen. Seit 1992 ist die Hütte auch im Winter bewirtschaftet und erfreut sich großer Beliebtheit bei Schneeschuhwanderer, Rodler und Schifahrer.



Die Naturfreundehütte



Nationalpark Hohe Tauern

ZIELE:

- STEINERMANDL: 1,5h
- SCHLEINITZ: 4,5h
- SEEWIESENALM: 1,5h
- TRELEBITSCH ALM: 2,5h
- LIENZER HÜTTE (über Lienzer Höhenweg): 4h
- FASCHINGALM (Parkplatz): 35min
- ZETTERSFELD ZENTRUM: 25min
- LIENZER HÜTTE (über Seichenbrunn): 3,5h
- GAIMBERG (Lienz): 3h

SCHWIERIGKEITSGRADE:

- WANDERWEG
- BERGWEG, MITTELSCHWIERIG: Für trittsichere, geübte Bergwanderer mit entsprechender Ausrüstung.
- BERGWEG, SCHWIERIG: Nur für trittsichere, schwindelfreie und alpinerfahrene Bergsteiger mit entsprechender Ausrüstung.
- STEIG, SCHWIERIG: Nur für alpinen Bereich und beinhaltet Klettersteig/Gletscherüberquerungen. Nur vorerfahrenen Bergsteigern mit entsprechender Ausrüstung und bei guten Wetterverhältnissen zu begehen.

BITTE BEACHTEN SIE!

Bergwege führen in alpinen und hochalpinen Gelände und setzen eine entsprechende körperliche Verfassung, gute Ausrüstung und Bergfahrung voraus. Auskünfte über den Zustand der Wander- und Bergwege und über eventuelle Sperren erhalten Sie in Ihrem lokalen Tourismusbüro. Für einen Anstieg von 1000 Höhenmetern gelten 3,5 Stunden als Richtwert. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt allerdings von den persönlichen Voraussetzungen ab.

INFORMATION:

Position: LZ 3132	NOTFALL- BANDEROLE: (an jedem Wegweiser)	Information	Jausenstation, Berggasthof
SOS	Standortangabe	Lehrweg	Camping
140	Osterreichischer Alpin Notruf	Kulturbaubew	Parkplatz
112	Internationaler Notruf	Mühle	Bushaltestelle
UTM 33 N: 521123 E: 304664	Daten für GPS	Historische Bergbaustätte	Kutschenzubringer
Höhe / Altitude: 2240 m	Höhe	Wasserfall	Taxizubringer
		Aussichtspunkt	Mautstraße
		Klettersteig	Mountainbike- strecke
		Übernachtung, Verpflegung	